

Grand Island Anzeiger.

3. W. Bindolph, Herausgeber.

Erscheint jeden Freitag.

Office im Union Block.

Der „Anzeiger“ kostet \$2.00 pro Jahr. Bei Vorauszahlung erhält jeder Leser ein schönes Prämienbuch gratis.

Gebühren für Annoncen.

Table with 2 columns: Spalte pro Monat, Preis. Includes rates for 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 months and per line.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Freitag, den 1. Juli 1892.

Demokratisches Ticket.

- Für Präsident: Grover Cleveland. Für Vice-Präsident: A. C. Stevenson.

Papierschienen sind in Deutschland angefertigt worden und macht man gegenwärtig Versuche damit.

Frau Edison scheint die Verdienste ihres Gatten nicht zu würdigen. Sie zieht Wachskerzen allen anderen Leuchtmitteln vor.

In San Francisco fanden im letzten Jahre nur elf Heirathen auf tausend Einwohner statt. In Chicago war die Zahl achtzehn.

Raffa Schuyler's erkrant sich eines taubstummen Friedensrichters. Seine Urtheile sollen nicht weniger gerecht sein, als die der Mehrzahl seiner Kollegen.

Im Osten giebt es immer noch schrecklich viel Regen, Wolkenbrüche u. s. w. und wird sehr viel Schaden angerichtet, auch gehen zahlreiche Menschenleben verloren.

Der neue Kommandeur der Grand Army von Iowa, Oberst Steadman, ist erst 43 Jahre alt. Er hat sich das Recht, Veteran zu sein, also in sehr zartem Alter verdient.

Jowa's republikanische Staats-Convention trat Mittwoch zusammen und sind die Herren Republikaner wie gewöhnlich sehr prohibitionsmäßig gesinnt. Was werden sie sagen, wenn der Staat für Cleveland geht?

Bon Davenport wird berichtet, daß dasselbst am Montag der Mississippi um 9 1/2 Zoll höher als je vorher war. Alle niedrig gelegenen Fabriken sind geschlossen und die Eisenbahnverbindungen zum großen Theil unterbrochen.

Auch Kentucky hat jetzt ein Gesetz, welches vorschreibt, daß die Reger in besonderen Eisenbahnwagen fahren müssen. Die Folge solcher Gesetze ist, daß die Weissen eng zusammengedrängt werden, die Farbigen aber massenhaft Platz haben.

In Montana giebt es eine ganze Anzahl Millionäre, die ihren Namen nicht schreiben können. Unter Schriftstellern hat man schon längst die Erfahrung gemacht, daß die, welche am besten schreiben, gerade nicht die reichsten sind. Die Zeit, daß Schreibentönnen einem Menschen verhilft, empor zu kommen, scheint gründlich vorüber zu sein.

Der Lohnreduktion durch den Menschenfreund Carnegie folgte ein Streik der Weidensteller in Lodport, denen die New York Centralbahn, deren Präsident bekanntlich Chauncey M. Depew ist, nicht allein längere Arbeitsstunden aufzwingen, sondern auch obendrein die obnehin fargen Löhne beschneiden will. Ob, über diese Republikaner als Beschützer der amerikanischen Arbeit!

Die republikanischen Zeitungen liefern uns jetzt ratenweise ein Verzeichniß der endlosen herrlichen Eigenschaften ihrer Frau Vice-Präsidentin: Schönheit, Anmuth, Bildung, Intelligenz (Fortsetzung folgt). Eine ihrer reizendsten, bedeutendsten Eigenschaften ist ihr Herr Papa, der seine geschlagenen 20 Millionen „werth ist“.

Der Kohlenpreis ist seit drei Wochen um 50 Cents per Tonne in die Höhe gegangen, aber, du lieber Himmel, wer kümmert sich jetzt darum! Ein Weiserstreich von Schlaueit seitens der Kohlen-gesellschaften, ihre Preise bei 90 Grad im Schatten in die Höhe zu treiben. Wenn dann der Winter kommt, wird der höhere Preis als eine selbstverständliche „Einrichtung“ angesehen, und man wird die Kohlenbarone als Wohltäter der Menschheit ansehen, wenn sie „den alten Preis“ beibehalten werden.

Es werden vielfache und nicht unbegründete Zweifel darüber gehegt, ob

nicht die am 27. Juni ins Eismeer abgegangene Expedition zur Rettung der Forschungs-Expedition Lieutenant Peary's zu spät kommen werde. Wenn man nur daraus wenigstens eine Lehre ziehen würde! Wenn man deshalb die unvermeidliche Expedition zur Rettung der Rettungs-Expedition wenn möglich noch vorher, spätestens aber eine Woche nach dem 27. Juni ins Eismeer abschieben würde! („Der Ricker“.)

Der Umstand, daß die 4,000 Arbeiter der Carnegie Stahlwerke in Pennsylvania im Begriff stehen zu streiken, scheint nicht zu beweisen, daß der Schutz-zoll ihnen irgendwie Vortheil gebracht habe. Es scheint, daß der Zoll Hrn. Carnegie nicht in den Stand setzt, seinen Arbeitern solchen Lohn zu bezahlen als sie denken zu verdienen, oder daß er vorzieht, das Geld in die eigene Tasche wandern zu lassen. Ob die Arbeiter noch nicht bald einsehen lernen, wer eigentlich den Vortheil vom „Schutz-zoll“ hat und wer hinter der republikanischen Partei steckt um denselben aufrecht zu erhalten oder womöglich zu erhöhen?

Senator Peffer-Langbart verlangt die Eröffnung von Bundesbehörden, in denen Hans, Jochen und Peter oder Tom, Dick und Harry—solange sie nur Farmer sind—„Vorwürfe“ erhalten können. Wenn des Bauern-Senators Wüthigkeit erst zum Gesetz erstarrt sein wird, wird Antel Sam seinen Firma-Namen in „Antel Simpson“ umändern können und seine Handelsmarke werden anstatt 44 Sterne die drei Kugeln sein. Und wir—wir werden die Feder in die Rumpelkammer und uns selbst auf die Bodenplatte werfen, wenigstens dem Namen nach, um den gesetzlichen Erfordernissen für den „Vorwurf“ aus den Bundeskassen von Antel Simpson, will sagen Antel-Sam, Genüge zu leisten.

Die Nation hat Herrn Harrison gemöhlt, als sie ihn noch nicht kannte, wie sollte sie ihn jetzt verwerfen, nachdem sie ihn kennen gelernt hat? („Baltimore American“.) Wir wollen den Präsidenten sicherlich nicht herunter reißen, aber die naive Frage des „American“ bringt uns doch einen Weidinger in Erinnerung, den wir nicht unterdrücken können. Herr Vorger trifft Herrn Mayer auf der Straße an und erwidert ihm um ein Darlehen von \$5 „auf 8 Tage“. Herr Mayer meint ganz verblüfft: „Aber, Herr, ich kenne Sie ja gar nicht!“ Worauf Herr Vorger freundlich lächelnd meint: „Gehretter Herr, wenn Sie mich kennen würden, würden Sie wahrscheinlich von mir erst recht nichts wissen wollen?“

Republikanische Zeitungen sagen, um sich selbst Muth einzuflöhen, daß Harrison's Chancen Cleveland gegenüber besser seien als vor 4 Jahren. Wir behaupten das Gegenteil, denn eritens werden die Republikaner mehrere Staaten an die Allianz-Partei verlieren und sollte dieses Defizit auch — was jedoch kaum anzunehmen ist — durch die neu aufgenommenen Staaten beglichen werden, so sind auf der anderen Seite den Farmern und Arbeitern sehr vieler Staaten durch die republikanische Administration und namentlich das McKinley Gesetz die Augen nachgerade aufgegangen, so daß namentlich verschiedene landwirthschaftliche Staaten, welche früher republikanisch stimmten, demokratisch gehen werden. Wir glauben zuversichtlich, daß das Volk einseht, was es an republikanischem Schutz-zoll hat; man braucht die Arbeiter nur zu fragen, ob sich etwa ihre Verhältnisse gebessert haben und die Antwort weiß man im Voraus. „Nieder mit den Truiss, Monopolen und dem verrätherischen Schutz-zoll“ ist unsere Losung und „mit Cleveland voran zum Sieg“ steht auf unserer Banner. Der Sieg ist unser, wie immer, wenn das Volk zusammenhält.

In folgendem geben wir einen Vergleich von europäischen und amerikanischen Arbeitslöhnen nebst Kosten des Lebensunterhalts, aus der Statistik des Ver. Staaten Arbeits-Commissärs, welchen republikanische Zeitungen zu Gunsten der McKinley Politik anführen, welcher aber, wie Jeder sehen wird, gerade das Gegenteil beweist. Hiernach sollen genaue Untersuchungen unter den Baumwoll- und Glasarbeitern in den Ver. Staaten, Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien und der Schweiz angestellt sein und zwar bei 5,284 Familien, bestehend aus 27,577 Personen. Die Tabelle giebt an: den Durchschnitts-Jahreslohn, die Durchschnitts-Miethe welche das Familienoberhaupt zu zahlen hat, Durchschnitts-Kosten von Lebensmitteln und Durchschnitts-Leber-zuschuß im Jahre:

Table with 5 columns: Land, Lohn, Miethe, Lebensm., Leberz. Includes rows for Ver. Staaten, Frankreich, Belgien, Großbritannien.

Die Zahlen in der Glasindustrie sind wie folgt: ... Was einem nun zuerst bei Obigem in die Augen fällt, ist, daß Kleider vollständig ausgelassen worden sind. So dann sehen wir, daß in Amerika die Miethe bedeutend höher ist als drüben, ferner weiß Jeder, ohne daß Jemand es sagt, daß das Leben hier bedeutend theurer ist und daß namentlich der größte Unterschied im Preise der Kleider existirt. Obige Tabelle giebt den Ueberschuß des

amerikanischen Baumwollarbeiters gegenüber dem in Großbritannien gegen \$40.00 mehr an, aber wer bezweifelt, daß diese wenigen Dollars voll und ganz absorbiert werden in der Anschaffung von Kleidungsstücken für eine Familie? Wir glauben Niemand. Wenn, wie obige Tabelle zeigt, der Netto-Verdienst eines amerikanischen Glasbläfers \$455.33 im Jahre ist und der eines belgischen \$451.48, so sieht Jeder, daß der Amerikaner seinem Kollegen in Belgien um weniger als \$4 voraus ist, dafür aber bedeutend mehr für Kleider zu bezahlen hat als Jener, folglich sieht er sich nicht so gut. Arbeiter erhalten hier zweifellos einen höheren Lohn als drüben, doch kostet der Lebensunterhalt auch wieder mehr, weshalb der Unterschied zu Nichts zusammenschmilzt.

Eine scharfe Cde.

Für eine Frau ist das 30. Altersjahr was man so eine scharfe Cde nennt und das 35. noch mehr. Sie fühlt, daß sie ihre Jugendzeit für immer hinter sich läßt. Aber es liegt kein Grund vor, weshalb eine Frau mit 35 und 45 Jahren verblüht, well und schlief sein müßte. Die Hauptursache des frühen Welkens amerikanischer Frauen ist in der That sache begründet, daß viele von ihnen an irgend einer Art weiblicher Schwäche oder Krankheit leiden, welche das Gesicht der Farbe beraubt, dunkle Ringe um die Augen malt, frühzeitige Mangeln und Blässe herbeiführt und der ganzen Gestalt und dem Gesicht das Gepräge des mortalen Leidens aufdrückt. Dr. Pierce's Favorite Prescription führt alle diese Leiden, zaubert die Rosen auf die Wangen zurück und befreit die Schmerzen und Heimfuchungen, welche die Frauen vorzeitig alt erscheinen lassen. Garantiert, daß die Favorite Prescription in jedem Falle Befriedigung gewährt, oder das Geld (\$1.00) wird zurückgegeben.

Grover Cleveland's dritte Candidatur.

Die demokratische Partei hat auf dem National-Convent in Chicago Grover Cleveland zum dritten Male als Präsidentschafts-Candidaten aufgestellt. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß sie damit dem bringenden Verlangen der demokratischen Stimmgeberinnen gerecht wird. Nicht allein die ungeheure Mehrheit, mit welcher Cleveland den Convent beherrscht, beweist die Volkshilflichkeit des Candidaten, sondern es sind zahlreiche andere Zeichen dafür vorhanden. Drei Viertel der demokratischen Presse des Landes will Cleveland zum Führer haben, und wo die Waße der demokratischen Stimmgeber sich in Versammlungen und Caucussen geltend machen kann, da heißt es Grover Cleveland. Selbst in solchen Staaten, wo eine dem Candidaten feindselige demokratische Maschine gegen ihn auftrat, z. B. in Ohio, sind die demokratischen Massen ihm treu ergeben. Gegen seine Popularität kann kein anderer demokratischer Führer aufkommen, obgleich die demokratische Partei gegenwärtig nicht arm ist an tüchtigen und verdienstvollen Männern. Cleveland hat bewiesen, daß er es ebrlich meint, daß er Reformen herbeiführen will und daß er den Muth besitzt, für seine Meinung einzustehen. Namentlich Letzteres hat ihm den starken persönlichen Anhang geschaffen, über welchen er unzweifelhaft gebietet.

Und doch wurde dieser selbe Mann, der noch dazu damals in Besitze der Parteipatronage war, vor vier Jahren von dem verhältnismäßig unbekanntem, vielgeschmähten und damals von vielen seiner Parteigenossen für kleinlich und unbedeutend gehaltenen Advokaten aus Indianapolis geschlagen!

Für jene Niederlage Cleveland's giebt es viele Gründe, die sämmtlich mit dazu beigetragen haben, von denen man aber nicht sagen kann, welcher der stärkste und entscheidende war. Die Freunde Cleveland's geben als Hauptgrund an, daß ihr Candidat erst im Jahre 1887 mit seiner Tariffreform hervorgetreten war; diese Reform sei damals noch zu neu gewesen, um verstanden und gewürdigt zu werden, jetzt aber verstehe man sie. Ferner hätten die Republikaner im Jahre 1888 über einen ungeheuren Corruptionsfond verfügt und durch Geld die Wahl ungebührlich beeinflusst.

Letzteres ist zum Theile richtig. Jedemfalls wurden im Staate Indiana viele demokratische Halunken durch schnödes Geld zum Verrath an ihrer Partei bewogen. In anderen Staaten jedoch hat das republikanische Geld damals schwerlich eine größere Rolle gespielt als gewöhnlich.

Was den erheren Grund anbetrifft, so ist zu bedenken, daß die Tarifffrage schon seit dem Jahre 1880 die wichtigste und maßgebendste in allen nordamerikanischen Parteikämpfen gewesen ist. Im Jahre 1880 stand Garfield auf einer sehr abgeschwächten Schutz-zollplante und siegte. Im Jahre 1884 wurde Cleveland mit einer Plattform gewählt, deren Verfasser der berühmte Freihändler Morrison war, und im Jahre 1888 siegte Harrison mit einer von McKinley verfaßten Hoch-zollplante, welche eine ungeheure Steigerung der republikanischen Schutz-zollforderungen von 1884 und 1880 enthielt. Die Cleveland'sche Tariffreform von 1887 war demnach nichts Neues, sondern sie enthielt höchstens eine Verhärterung der früheren Forderungen. Wenn im Jahre 1888 die Cleveland'sche Tariffreform auf de-

okratische Wähler absprechend gewirkt hat, so kann man gewiß auch annehmen, daß die McKinley'sche Hoch-zollplante desselben Jahres auf viele Republikaner absprechend wirkte.

Die Gegner Cleveland's machen nun folgende Gründe für Cleveland's Niederlage von 1888 geltend:

„Er hat zu viel mit den Mugwumps geliebäugelt.“

„Er hat zu viele Republikaner im Amte gelassen.“

„Er hat die Veteranen durch das Pensionsgesetz beleidigt.“

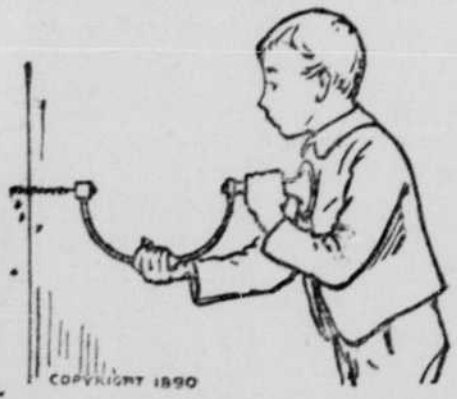
„Er hat zu viel Civildienst-Reform gepredigt.“

„Er hat uns nicht genug Aemter gegeben.“

Die Frage entsteht nun, ist Cleveland jetzt stärker, als er es im Jahre 1888 war? Er muß bekanntlich jetzt mehr Macht entfalten, als damals, denn die Position der Republikaner ist durch die Staatsgründung im Westen und durch die ihnen günstige Zunahme der Electoralstimmen eine ungleich bessere geworden. Von den 42 Stimmen, um welche sich das Electoralebottum seit 1888 vermehrt hat, sind 35 für die Republikaner zu zählen (wovon 21 aus sechs neuen Staaten) und nur 7 für die Demokraten. Dazu kommen sieben Stimmen, welche die Demokraten durch das neue Gesetz in Michigan gewinnen werden, so daß man den Nettogewinn der Demokraten auf 14 Stimmen berechnen kann. Diese von den als für die Republikaner gewonnenen 35 Stimmen abgezogen, läßt den Republikanern einen (wahrscheinlichen) Vortheil von 21 Stimmen.

Nun hat Cleveland ohne Zweifel einige Aussicht, Wisconsin zu gewinnen, selbst in Illinois ist ein demokratischer Sieg nicht unmöglich. In Indiana ist er sogar wahrscheinlich. Dagegen sind erhebliche Verluste der Demokraten im Süden möglich. In Virginia siegte Cleveland 1888 mit nur 1500, in West-Virginien gar nur mit 500 Stimmen. Beide Staaten besitzen jetzt eine hochentwickelte Industrie und können gewiß als zweifelhaft gelten. In dem Hill-Staate Süd-Carolina droht man mit einer mächtigen Farmerallianz-Bewegung gegen den Silberfied Cleveland.

Die Situation ist eine derartige, daß den erprobtesten Rechenmeistern die Arbeit sauer wird. Die alte Rechnung mit den sicheren republikanischen Staaten und dem „soliden“ Süden stimmt nicht mehr. New York und Indiana geben nicht mehr den Ausschlag. Wir würden Niemandem raten, auf das Resultat Wetten einzugehen. (Clev. Anz.)



Der Wendepunkt im Leben der Frauen bringt ganz eigene Schwachheitszustände und Krankheiten mit sich. Dr. Pierce's Favorite Prescription schafft Hilfe und Heilung. Es ist eine fräftigende, belebende und stärkende Arznei. Es stärkt das ganze Nervensystem im Allgemeinen, und die Gebärg-Organe und ihr Zubehör im Besondern. „Niedergeschlagene“, entkräftete und schwache Frauen benötigen es. Es ist eine echte Medicin—rein vegetabilisch, vollkommen harmlos. Es ist garantiert, Oeangungnung zu geben in jedem einzelnen Falle, oder das Geld wird zurückerstattet. Kein anderes Mittel vollbringt so viel. Ihr bezahlt nur dann, wenn es euch gut gethan hat. Können ihr noch mehr verlangen?

Als Ordner und Beförderer der functionellen Thätigkeit, in der kritischen Periode des Uebergangs vom Mädchenalter zur Reifezeit, ist „Favorite Prescription“ ein vollkommen sicheres Heilmittel, und nur gute Resultate zu erzeugen bestimmt. Es ist gleich wirksam und werthvoll in seinen Erfolgen, falls es für die Unpöflichkeiten und Störungen gebraucht wird, die das Weib in der späteren und höchst kritischen Periode, bekannt als „Der Wechsel im Leben“ befallen.

Großartige 4. Juli Feier

SANDKROG

Sonntag, 3. Juli.

Jeder ist freundlichst eingeladen! Martin Schimmer, Eigenthümer.

Ferd. Duehrsen's Deutscher Saloon.

310 W. 3. Straße. Alle Erfrischungen bester Qualität. Heimliches und auswärtsiges Bier, die feinsten Weine und Liqueure. Vorzügliche Gargaren. Aufmerksam Bedienung.

Eine gute Heimath unter leichten Bedingungen zu erstehen.

Ein anderthalbhödiges, noch ganz neues Haus nebst Grundstück, an 1ster Straße, nur wenige Block von der Post Office, ist zu verrenten oder billig zu verkaufen gegen monatliche Abzahlungen. Man frage nach in der Expedition des „Anzeiger.“

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

3 Lots mit Häusern an der Nordseite, sowie 1 Lot in der Nähe der Zuckerrabrik sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder gegen Farmland zu vertauschen. Näheres im Anzeiger. 14

Zu verkaufen.

Gutes Haus, Keller aus Steinen gebaut unter dem ganzen Hause, 2 Lots, Stall, gute Bäume u. s. w., an Locust Straße. Preis nur \$800. Nachfragen in des Exp. des „Anzeiger.“ 34-37

J. P. S. C. C. in New York, 7. bis 10. Juli. Die offizielle Route nach New York

für die Nebraska Delegation ist über die Union Pacific, die Chicago & Northwestern, die Lake Shore & Michigan Southern und die New York Central & Hudson River N. H. Durchgehende Stuhlwagen und Schlafwagen, ein kurzer Aufenthalt in Chicago wenn verlangt, eine Ansicht des majestätischen Niagara-falles und Jahr längs des lieblichen Hudson's bei Tage und nur einige der Vorzüge, welche von der offiziellen Route offeriert werden. Tidets zu einem Preis für die Mundfahrt. Fragen Einzelheiten wende man sich an H. E. McWans Agent des U. S. Systems in Grand Island. 75-88

Bekanntmachung.



Meine beiden berühmten Flegel, der Hornmanhengi „Sultan“, 7 Jahre alt, und der Hühnerhengi „Grover Cleveland“, 6 Jahre alt, stehen von jetzt an wie folgt: Sonntags und Montags auf meiner Farm.

Donnerstags und Mittwochs bei Reed, Suchlein, 6 Meilen nördlich von Grand Island. Donnerstags, Freitags und Sonnabends bei John Hann in Grand Island. 008-18 Jasper Eggers.

Der Glorreiche 4te Juli

wird dieses Jahr am großartigsten gefeiert werden in

HANN'S PARK,

Montag, den 4. Juli, 1892.

Garten-Conzert

während des ganzen Tages und Abends.

Ball im Park u. in der Halle!

Vorzügliche Musik!

Alle Arten Spiele für die Jugend,

sowie Carouffels u. s. w. Die vorzüglichsten Erfrischungen, Früchte, Confect, Ice Cream, Limonade u. s. w. am Plage, aber hauptsächlich ein gutes Glas Bier.

Abends grossartiges Feuerwerk!

Eintritt zum Park frei!

Zum Ball Nachmittags 25 Cts. Abends 50 Cts. Supper extra.

Kommt Alle, Alt und Jung, zur Feier unseres National-Feiertages, nach dem schönsten Sommerlokal im Staate, wo Ihr Euch im Schatten des schönen Parkes nach Herzenslust amüsiren könnt.

HENRY HANN, Eigenth.

Table with 2 columns: Artikel, Preis. Includes items like Meizen, Bohnen, Corn, Roggen, Weizen, Butter, Schinken, Eier, Käse, Hühner, Schweine, Schlachtwild, Kälber.

A. W. BUCHHEIT, Deutscher Apotheker.

119 W. 3. Str. 6

Golden Gate Saloon, JOHN KUHLEN, Eigenthümer.

Die besten Getränke und Cigarren stets an Hand. Aufmerksame Bedienung!

Schmidt & Kirschke, Siegeleibesitzer.

Brid zu den niedrigsten Preisen. Alle Maurerarbeiten gut und billig ausgeführt.

Gebr. Thompson, Advokaten u. Notare.

Praktizieren in allen Gerichten. Grundeigenschaftsgeschäfte und Collectio-nen eine Spezialität.

F. W. PRIBNOW, Contractor und Baumeister.

Empfiehlt sich zur Ausführung von Bauten aller Art. Alle Schreinerarbeit bestens ausgeführt. Kostenvoranschläge kostenfrei gemacht! 1003 N. Pine Str., Grand Island.